

Jahr1000Schätze vor Ort entdecken

Mit dem 15. Jahrhundert ist das Ausstellungsprojekt erstmals auch im Merseburger Dom zu besichtigen

Seit Jahresbeginn lädt das Ausstellungsprojekt „Jahr1000Schätze im Merseburger Dom“ zu einer Zeitreise durch 1000 Jahre Domgeschichte ein. Von Januar bis Oktober wird Monat für Monat ein weiteres Jahrhundert der Domgeschichte anhand überraschender Stücke aus dem Domstiftsarchiv vorgestellt. Doch bis Mai konnten die Ausstellungsstücke nur digital erkundet werden. Im Juni erreicht das Projekt das 15. Jahrhundert und lädt auch erstmals zu einer Besichtigung vor Ort ein. In der Südklausur des Merseburger Doms können die zwei ausgewählten Schätze des 15. Jahrhunderts besichtigt werden. Und auch die Schätze der vergangenen Monate (aus dem 16. bis 20. Jahrhundert) sind dort nun erstmals ausgestellt.

Das 15. Jahrhundert war für die Merseburger Domkirche ein Jahrhundert mit beeindruckender Kontinuität. Allein die drei Bischöfe Nikolaus Lubich, Johannes II. Bose und Thilo von Trotha vereinten 87 Regierungsjahre auf sich. Die zwei Ausstellungsstücke erzählen auf ihre ganz eigene Art von Stabilität und Kontinuität.

Chartularium magnum, um 1420

Das Domkapitel erlebte im 15. Jahrhundert einen Umbruch seiner Wirtschaft. Ländereien, die selbst bewirtschaftet worden waren, gab das Kapitel mehr und mehr gegen Zins aus. Um auch weiterhin die Kontrolle und Verwaltung des Kapitelbesitzes zu garantieren, war eine Modernisierung der Verwaltung notwendig. Das Chartularium magnum als erstes Kopialbuch des Domkapitels hielt sämtliche wichtigen Urkunden fest. Das Domkapitel ließ es in den 1420er Jahren durch den öffentlichen Notar Nikolaus Langenberg anfertigen. Dieser notierte darin alle Urkunden, die dem Domkapitel zur Sicherung seiner Rechte und seines Besitzes zur Aufbewahrung anvertraut worden waren. Das Arbeiten mit den Urkunden wurde dadurch erleichtert, da nicht mehr auf die Originale zurückgegriffen werden musste. Die Struktur der Aufzeichnungen folgt offenbar der Ablage der Urkunden im Archiv. Der Schreiber gab außerdem bei den Königsurkunden die graphischen Zeichen der Urkunden, das Herrschersignum, wieder, beispielsweise das Signum Heinrich II.

Heutzutage hat das Chartularium einen ganz besonderen Stellenwert, denn einige Urkunden, die nach 1420 verloren gegangen sind, lagen dem Schreiber noch vor. Durch das Kopialbuch kann der Inhalt der verlorenen Urkunden auch heute noch nachvollzogen werden.

PRESSEKONTAKT

Lisa Osterburg

Stellvertretende Pressesprecherin
Vereinigte Domstifter

Tel. 0176 45757307

l.osterburg@vereinigtedomstifter.de
presse@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de
www.merseburger-domweihe.de

Abendmahlskelch, wohl 3. Drittel des 15. Jahrhunderts

Noch in Inventaren des 16. Jahrhunderts werden zahlreiche Kelche genannt, die für die Abendmahlsreichung an den verschiedenen Altären des Domes sowie für das Domkapitel genutzt wurden. Am Vorabend der Reformation sowie des Merseburger Domneubaus hatte die Liturgie in der Kathedrale ihre größte Vielfalt erreicht. Dazu gehörte eine besonders prachtvolle Ausstattung mit Abendmahlsgerät, Weihrauchfässern, Gewändern und liturgischen Büchern. Ein Abendmahlskelch hat sich aus dem 15. Jahrhundert erhalten und wird auch heute noch von der Domgemeinde genutzt. Besonders auffällig ist, dass es sich bei der Copa (die Schale aus der der Abendmahlswein getrunken wurde) nicht mehr um die originale Copa handelt. Sie ist viel größer als bei mittelalterlichen Kelchen üblich. Dies verweist auf den Wandel des Abendmahlsverständnisses nach der Reformation. Mit der größeren Copa konnte das Abendmahl auch für die Gemeinde ausgegeben werden.

Auch wenn das Ausstellungsprojekt seit Juni vor Ort besichtigt werden kann, lädt der Merseburger Dom weiterhin ein, die Jahr1000Schätze digital zu erkunden. Ein umfangreiches Online-Angebot bereitet die Zeitreise auf der Internetseite www.merseburger-domweihe.de in Fotos, Texten und Videos auf. In den Videos erläutert Markus Cottin, der Leiter des Merseburger Domstiftsarchivs, was die Ausstellungsstücke über das jeweilige Jahrhundert erzählen.

15. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-15-jahrhunderts/>

16. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-16-jahrhunderts/>

17. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-17-jahrhunderts/>

18. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-18-jahrhunderts/>

19. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-19-jahrhunderts/>

20. Jahrhundert: <https://www.merseburger-domweihe.de/jahr1000schaetze-des-20-jahrhunderts/>

Die Jahr1000Schätze werden auch auf den Social-Media-Kanälen des Merseburger Doms unter dem Hashtag #jahr1000schätze vorgestellt.

Facebook: www.facebook.com/merseburgerdom

Instagram: www.instagram.com/merseburgerdom